

männliche und weibliche Formen in der Examensarbeit

Beitrag von „das_kaddl“ vom 22. November 2005 20:28

In einer soziologischen Hausarbeit, die von einer Professorin mit dem Lehrstuhl "Geschlechtersoziologie" betreut wurde, musste ich auch eine Fussnote machen, die in etwas sagte, dass "die Autorin" (also ich) aus "textökonomischen Gründen die weibliche Form verwendet, aber männliche Personen in dieser Form mit eingeschlossen sind". Haha, textökonomisch - ich schrieb also Schülerinnen, Lehrerinnen, Rektorinnen und kriegte fast einen Schreibkrampf vom vielen "-innen". Dem feministisch ausgerichteten Lehrstuhl Geschlechtersoziologie war es aber recht und ich bekam eine 1,7.

Julchen, schau doch mal nach, welche Form deine Professorin in ihrem fem-Päd-Buch verwendet bzw. wie sie die Verwendung der weiblichen / männlichen / beider FormEn begründet.

LG, das_kaddl.

PS: Ganz daneben finde ich übrigens SchülerInnen, LehrerInnen, RektorInnen usw. usf.